

Frühere Terminplanung

HANDEL Nur noch neun verkaufsoffene Sonntage ab 2015

VON ANA SCHUMACHER OSTRIC

Künftig wollen sich die Leverkusener Politiker frühzeitig mit den verkaufsoffenen Sonntagen beschäftigen. Die Bezirksvertretung I stimmte am Montag einem Antrag von CDU-Ratscherr Bernhard Marewski zu. Bis spätestens 1. Juli sollen dem Rat die Termine für das folgende Jahr vorliegen.

Dadurch soll vermieden werden, dass die Politik, wie in diesem Jahr, vor vollendete Tatsachen gestellt wird. Die Bezirksvertretungen und der Rat geben in diesen Wochen die verkaufsoffenen Sonntage für 2014 frei. Im Vorfeld hagelte es, wie berichtet, Kritik aus der katholischen Kirche und von der Gewerkschaft Verdi. Anlässe wie ein Immobilienstag oder ein Winterfest seien nur vorgeschoben; zudem kollidierten Ter-

mine mit kirchlichen Feiertagen (siehe „Fest wird verlegt“).

Den Werbe- und Fördergemeinschaften aus Wiesdorf, Opladen und Schlebusch kurzfristig einen Strich durch die Rechnung machen mochten die Politiker aber auch nicht. Schließlich seien die Feste, die den Rahmen für die verkaufsoffenen Sonntage bilden, längst geplant und die Aussteller gebucht, hieß es in der Bezirksvertretung I.

2015 aber soll es anders laufen. Marewskis Vorschlag, der noch vom Rat bestätigt werden muss, umfasst auch die Reduzierung der verkaufsoffenen Sonntage von derzeit elf auf neun pro Jahr. In Wiesdorf, Opladen und Schlebusch dürften die Geschäfte dann nur noch dreimal sonntags öffnen. Der CDU-Politiker betont, dass der Sonntagsschutz ein Grund-

recht sei. Verkaufsoffene Sonntage seien deshalb nur in Ausnahmefällen zulässig. Ein rein wirtschaftliches Interesse genüge nicht, um den Schutz der Arbeitsruhe aufzuheben, zitiert er ein Urteil des Bundesverfassungsgerichtes.

Kritik übt der Ratscherr an der Stadtverwaltung und spielt unter anderem auf den Immobilienstag in der Sparkasse in Wiesdorf an. Die Stadt genehmigte eine Geschäftsöffnung am Sonntag, 30. März. „Es ist auffällig, dass in den letzten Jahren zur angeblichen Begründung immer wieder neue »Feste« erfunden worden sind.“ Die Verwaltung unterstütze ungerechtfertigterweise diesen „Erfindungsgeist“. Drei Sonntage pro Stadtteil seien deshalb ausreichend, um sie in ausschließlich typische und historisch gewachsene Feste einzubinden.



Dieses Bild wird es im kommenden Jahr vermutlich weniger geben: Der verkaufsoffene Sonntag in der Wiesdorfer City. ARCHIVBILD: KRIEGER

Fest wird verlegt

Die Werbe- und Fördergemeinschaft Schlebusch verlegt den für 27. April geplanten verkaufsoffenen Sonntag und das Fest „Blühendes Schlebusch“ auf das Wochenende 12./13. April. An dem ursprünglichen Termin wird in der Kirche Sankt Andreas die Erstkommunion gefeiert. Deshalb hatte die Gemeinde gefordert, dass in der Fußgängerzone vor der Kirche keine Stände stehen dürfen. „Unsere Besucher erwarten aber eine komplett mit schönen Ständen bestückte Fußgängerzone und keine Veranstaltung mit großer Zwangslücke“, so Hans-Peter Teitscheid, Sprecher der Werbegemeinschaft. Die Aussteller konnten überzeugt werden, einer Terminverschiebung zuzustimmen. (ana)